FORSCHUNGSPREIS ETHNOGRAPHIE

– Öffentliche Ausschreibung –

Die Ethnographie als ein Ansatz, das Handeln von Menschen, deren Lebenswelten, Alltags- und institutionelle Praxis auf der Grundlage von mit teilnehmender *Beobachtung* kombinierten Verfahren zu untersuchen, ist in der heutigen empirischen Sozialforschung wohl etabliert. Ihre historischen Wurzeln führen auf die Traditionslinien der pragmatistischen und symbolisch-interaktionistischen Soziologie, der anthropologischen und ethnologischen Kulturanalyse sowie der soziologischen Erkundung von Alltags- und Sonderwelten zurück. In der gegenwärtigen Forschungslandschaft weist Ethnographie weit verzweigte Verbindungen auf – insbesondere zu Ansätzen, die dem Interpretativen Paradigma verpflichtet sind, sowie zu konventionellen und technologisch avancierten, performativen und reflexiven Methoden. Unbenommen der vielfältigen Binnendifferenzierungen kann ethnographisches Forschen jedoch auf zwei grundlegende, charakteristische Eigenschaften nicht verzichten: Konstitutiv ist die Haltung der wissenschaftlichen Neugier, die auch und gerade im vertraut Erscheinenden Überraschungen und Neues zu sehen vermag; unerlässlich sind die (nicht nur ‚flanierende') Präsenz vor Ort und die (nicht nur punktuelle) temporäre Mitgliedschaft in den jeweiligen Feldern, die zu untersuchen sind. Ethnographisches Forschen heißt, sich der Fremdheit und dem Faszinosum sozialer Wirklichkeiten auszusetzen.

Der Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften der Hochschule Fulda lobt 2019 zum dritten Mal den „Forschungspreis Ethnographie“ für innovative und herausragende Arbeiten auf dem Gebiet ethnographischer Sozialforschung aus. Der Preis ist mit 1.500 Euro dotiert und wird im Rahmen der (von Anne Honer gegründeten) in der Regel alle zwei Jahre stattfindenden „Fuldaer Feldarbeitstage“ verliehen. Prämiert werden ethnographische Forschungsleistungen, die sich in wissenschaftlichen Veröffentlichungen (Monographien oder Aufsätzen in deutscher oder englischer Sprache) manifestieren, welche in den zwei vor der Preisverleihung liegenden Kalenderjahren publiziert worden sind. Möglich sind Eigenbewerbungen und Bewerbungsvorschläge durch Dritte. Der Einreichung der Publikation (Aufsätze und Bücher in 5-facher Ausfertigung) sind eine Begründung der Bewerbung bzw. des Bewerbungsvorschlags sowie ein Lebenslauf und Schriftenverzeichnis der nominierten Person beizulegen. Nominierungen zur aktuellen Ausschreibung sind bis 31.12.2018 an Prof. Dr. Norbert Schröer, Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften der Hochschule Fulda zu richten.

Ausgewählt wird die nachmalige Preisträgerin bzw. der nachmalige Preisträger von einer aus fünf Personen bestehenden Jury, welcher Mitglieder der Sektion Wissenssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie und des Fachbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften der Hochschule Fulda angehören.

Hochschule Fulda
University of Applied Sciences

WISSENSSOZIOLOGIE.DE